

# Zwei Spitexorganisationen rücken näher

**BÜRON/SCHLIERBACH MIT DEM MICHELSAMT WILL DER SPITEXVEREIN EIN ZUSAMMENGEHEN PRÜFEN, ANDERE NACHBARN WINKEN AB**

**Die Spitex Büron-Schlierbach streckt den Fühler ins Michelsamt aus und startet ein «Zusammenführungsprojekt. Spitexverein in Geuensee und Triengen sehen momentan keinen Bedarf, engere Banden zu knüpfen.**

Kost ist Vizepräsidentin der Spitex Michelsamt.

## Eine längere Zusammenarbeit

Seit mehr als drei Jahren arbeiten die beiden benachbarten Spitex-Organisationen zusammen. Zum Beispiel haben sie eine gemeinsame Informatik. Dass gerade diese beiden Organisationen

kleinen Organisation sind die Vollkosten tief. Bei uns wird das Persönliche geschätzt», meint Barbara Coldebella, Präsidentin der Spitex Geuensee. So lange wie möglich wolle die Spitex Geuensee eigenständig bleiben. «Danke sehr flexiblen Mitarbeitern ist das heute möglich.»

## Zusammenarbeit aber erwünscht

In Triengen präsidentiert Patrick Ruoss die Spitex. Er sehe bei einem Zusammengehen mit der Spitex Büron-Schlierbach keinen nachhaltigen Effekt. Nicht zukunftsweisend beurteilt er ein Zusammengehen mit dem Michelsamt. «Die Spitex Triengen weist eine Grösse auf, die es ihr ermöglicht, flexibel und kundennah auf Klientensituationen zu reagieren.» Sie sei

überschaubar, in der Gemeinde gut verankert und pflege ein eher familiä-

res Image. «Ressourcen bei Bedarf kooperativ zu nutzen, gegen das haben wir jedoch keine Einwendungen.» Heinz Wyss möchte in den kommenden Monaten die Grundlagen erarbeiten, um später zu entscheiden, ob ein Zusammenschluss mit der Michelsämter Spitex Sinn macht. «Von der Zusammenarbeit zur Zusammenführung» lautet sein Motto. Die Abtastphase dauert bis Ende 2016 und wird von einer Projektgruppe aus den Vorständen und Geschäftsleitungen begleitet. Dann sollen die beiden Vorstände und die involvierten vier Gemeindepräsidenten entscheiden. Das sind neben Büron und Schlierbach auch Beromünster und Rickenbach.

«Das Zusammenführungsprojekt ist mittelfristig ausgelegt», betont Heinz Wyss. Genügend Zeit räumen sich die Vorstände und die Projektgruppe ein.

So sei beispielsweise der Name der möglichen zusammengeschlossenen Spitex noch völlig unklar. Die Mitgliederversammlungen der beiden Vereine sollen im Frühling 2017 entscheiden. Ein möglicher Zusammenschluss sei per 1. Januar 2018 geplant.

## Stützpunkte sollen bleiben

Wichtig ist den beiden Organisationen und Trägergemeinden, dass die bisherigen Stützpunkte in Büron und Gunzwil beibehalten werden. Von der Zusammenarbeit erwarten die Spitexvereine eine positive Auswirkung für die Klienten sowie die Mitarbeiter. «Eine künftige Organisation bringt für eine künftige Organisation eine grössere Flexibilität und Unabhängigkeit. Zudem ist die Stabilität sichergestellt», sind sich Heinz Wyss und Silvia Kost einig.

«Wir haben ein funktionierendes System, das aber fragil und schnell ausgereizt ist», erklärt Rupert Studer vom Spitexverein Büron-Schlierbach. «Die gesellschaftliche, demografische und gesundheitliche Entwicklung bringt für die Spitex-Organisationen Herausforderungen und Aufgaben mit sich, denen sie im Alleingang je länger je weniger gewachsen sind», teilen Heinz Wyss und Silvia Kost in einer gemeinsam verfassten Mitteilung mit. Heinz Wyss ist Präsident des Spitexvereins Büron-Schlierbach, Silvia

Zudem hätten Triengen und Geuensee kein Interesse an einem Zusammenführungsprozess signalisiert. «In einer

**THOMAS STILLHART**